

Stuttgart im November 2024

Liebe Kollegin,
lieber Kollege,

bitte berichten Sie über das Jubiläumsprogramm der 30. Filmschau Baden-Württemberg, die vom 4. bis 8. Dezember 2024 etwa 120 neue Filmproduktionen aus Baden-Württemberg präsentiert. im Rahmenprogramm auch aktuelle Gesprächsrunden bietet und im Wettbewerb um den Jugendfilmpreis den Filmnachwuchs aus dem Land vorstellt. Zum Abschluss der Landesfilmschau werden die Baden-Württembergischen Filmpreise verliehen.

Die Pressemitteilung erwähnt auch, aus welchen Städten und Gemeinden die Filmemacherinnen und Filmemacher kommen.

Gerne können Sie jetzt schon einen Pressepass für die Landesfilmschau anfordern.

Über einen Beleg Ihrer Veröffentlichung (Link, PDF, Screenshot) freue ich mich.
Für Rückfragen erreichen Sie mich unter 01520 322 8786.

Dankeschön und beste Grüße
Hans-Peter Jahn
Pressesprecher
Filmbüro Baden-Württemberg e. V.

-----PM Anfang:

30. Filmschau Baden-Württemberg vom 4. bis 8. Dezember in Stuttgart

Jubiläumsprogramm zum runden Geburtstag

Viel Stuttgart steckt im Jubiläumsprogramm der 30. Filmschau Baden-Württemberg: Im Eröffnungsfilm 'Was ist mit Luis' von Lucia Chiarla spielen die vielen Staus und Baustellen eine besondere Rolle. Joachim Langs Erfolgsfilm 'Cranko' über das Stuttgarter Ballettwunder in den 1960er Jahren ist gleich zweimal für Baden-Württembergische Filmpreise nominiert. VFX macht Stuttgart zur Traumfabrik von Hollywood und ein Pionier der sensationellen Computertricks für Blockbuster wird mit dem diesjährigen Baden-Württembergischen Ehrenfilmpreis ausgezeichnet: Heiko Burkardsmaier, VFX Executive Producer und Head of Business/Legal Affairs bei Accenture Song VFX in Stuttgart. Ein Podium mit Gründungsdirektor Dr. Lars Henrik Gass thematisiert das neue Haus für Film und Medien in der Landeshauptstadt. Ein weiteres Podium geht es um ‚Mord(s)-Geschäft: Klischees in deutschen TV-Krimis

Was die Filmbranche im Südwesten sonst noch aktuell gedreht und realisiert hat, präsentiert die Landesfilmschau vom 4. bis 8. Dezember 2024 in den Innenstadtkinos Stuttgart. Das Publikum darf sich auf insgesamt etwa 120 neue Spiel-, Kurz-, Animations-, Dokumentar- und Werbefilme freuen, darunter viele Premieren. Im Rahmenprogramm erwartet das Schnupperkino die jüngsten Kinobesucher mit einer Kurzfilmrolle, in der die lustigen Trickfilmhelden aus ‚Animanimals‘, ‚Mein Tier auf der Schmusedecke‘ oder ‚Tom und das Erdbeermarmeladenbrot mit Honig‘ verrückte Abenteuer erleben. ‚Sisi‘-Regisseur Sven Bohse hält eine Masterclass. Das 9. Storytelling-Camp Stuttgart begrüßt hochkarätige Dozentinnen und Dozenten. Die Filmbranche trifft sich zum ‚setUP media/Creative Industries Exchange. Und der Filmnachwuchs aus Baden-Württemberg stellt seine filmischen Werke erstmals einem großen Publikum vor. Zum Abschluss der Jubiläums-Filmschau werden im Alten Schloss in Stuttgart die Baden-Württembergischen Filmpreise verliehen. Erstmals dabei die beiden neu geschaffenen Filmpreise Beste Visuelle Effekte (VFX) und ein Publikumspreis für Beste Shorts.

Sie konkurrieren um den Filmpreis Bester Spielfilm

In ihrem MFG-geförderten Drama ‚Was ist mit Luis‘ mit Max Riemelt und Natalia Rudziewicz in den Hauptrollen zeigt Autorin und Regisseurin Lucia Chiarla ein gestresstes Ehepaar, das im Taxi über seinen in der Schule gemobbt Sohn diskutiert. „Die Stadt Stuttgart ist das Hauptset, in dem das Taxi und die Protagonisten agieren. Mit ihrem Verkehr und den Baustellen war Stuttgart für mich die perfekte Darstellung einer Gesellschaft, die ständig auf der Suche nach sich selbst ist, immer in Bewegung, im ständigen Wandel und deshalb immer gestresst und erschöpft.“ Das von East End Film GmbH aus Stuttgart produzierte ‚Kammerspiel im Taxi‘ ist im Rennen um den Baden-Württembergischen Filmpreis in der Kategorie Spielfilm.

Joachim Langs Kinoerfolg ‚Cranko‘ ist in den Kategorien Bester Spielfilm und Beste Visuelle Effekte (VFX) nominiert. Ein VFX-Artist aus Stuttgart zeigt beim Filmschau-Screening, welche Computertricks die Hommage an den Choreografen John Cranko optisch perfektioniert haben.

Mit seinem Debüt ‚No Dogs allowed‘ schildert Steve Bache, Absolvent der Filmakademie Baden-Württemberg, wie der 15-jährige Gabo mit seiner pädophilen Neigung umgeht. Der in Pirna geborene Regisseur und Drehbuchautor ist mit seinem Film ebenso nominiert wie Adrian Schwatz aus Stuttgart mit ‚We All go up‘. Der Absolvent der Hochschule Offenburg und der Filmakademie Baden-Württemberg erzählt von Charlie, der sich entscheiden muss, ob er weiter auf der Erde leben oder sich in ein digitales Paradies hochladen möchte. In Marc Brummunds MFG-geförderten Spielfilm ‚Ein Mann seiner Klasse‘ steht Christian am Scheideweg, kehrt er zurück in die Welt seines trinkenden Vaters oder bleibt er bei seiner ihn fördernden Tante. Wer die Trophäe Bester Spielfilm bekommt, entscheiden die Jurymitglieder Anika Mätzke (Filmpreis 2023), ‚Sisi‘-Regisseur Sven Bohse und die beiden Stuttgarter Produzentinnen Lisa Purtscher und Lotta Schmelzer.

Im Jubiläumsprogramm vertreten sind außerdem der MFG-geförderte Spielfilm ‚Im Rosengarten‘ von Leis Bagdach, in dem ein Rap-Star am Totenbett seines Vaters mit der Frage konfrontiert wird: Was ist eigentlich Heimat. Und ‚Was du von mir sehen kannst‘ von Isabelle Caps-Kuhn (Absolventin der Filmakademie Baden-Württemberg) und ‚Vexier‘ von Matthias Wissmann (Absolvent der Hochschule Offenburg) stellen sich ebenfalls dem Kinopublikum vor.

Die nominierten Dokumentarfilme

Dokumentarfilme haben in Baden-Württemberg eine große Tradition und sind auch im Jubiläumsprogramm der Landesfilmschau stark vertreten. Im Wettbewerb um den Baden-Württembergischen Filmpreis in der Kategorie Bester Dokumentarfilm sind: ‚Nonkonform‘ von Arne Körner, ein Kinofilm, in dem Dietrich Kuhlbrodt sein Leben Revue passieren lässt – vom Hitlerjungen, Punkmusiker, Oberstaatsanwalt und Familienvater. In ‚Die Comedienne‘ von Daniel Jacob und Nikolaus Rhein, beide Reporter beim SWR, wird die Komikerin Annika Moosbrucker porträtiert. Der MFG-geförderte Dokumentarfilm ‚Das leere Grab‘ von Agnes Lisa Wegner und Cece Mlay dreht sich um zehntausende menschliche Gebeine aus ehemaligen Kolonien, die heute noch in deutschen Museen lagern. Der Film begleitet zwei tansanische Familien auf der Suche nach den Gebeinen ihrer Vorfahren. ‚Drei Versuche der Gojifizierung‘ von Michaela Kobsa-Mark, Studentin an der Filmakademie Baden-Württemberg, beobachtet eine fiktive Michaela, die keine Jüdin mehr sein will. In ‚A Picture to Remember‘ von Olga Chemyk geht es um den Ukraine-Krieg aus der Perspektive von drei Frauen-Generationen, die oft nur über Videocalls in Kontakt sein können. Wer den Preis Bester Dokumentarfilm gewinnt, entscheiden Eric Fiedler vom Haus des Dokumentarfilms sowie Marita Stocker (Baden-Württembergischen Filmpreis in der Kategorie Dokumentarfilm 2023) und der deutsch-ungarische Produzent Márk Szilágyi.

Ebenfalls im Dokumentarfilm-Programm: Kai Thomas Geiger aus Stuttgart machte einen emotionalen 8-minütigen Film ‚Denk an den Schmerz‘ über den Aufstiegskampf der Stuttgarter Kickers, in dem auch die Spieler Kevin Dicklhuber, Nico Blank, David Braig sowie Ex-Kapitän Enzo Marchese und Trainer Mustafa Ündal zu Wort kommen. Christopher Paul gelang mit ‚Vom Flüchtling zum Bürgermeister – Ryyan Alshebl‘ ein sehenswertes Porträt des in Syrien geborenen Bürgermeisters von Ostelsheim bei Calw. ‚Queer

Underground – Ballrooms als Safe Space‘ von Annika Franke besucht in Mannheim die erste Ballroom-Community für junge queere Menschen aus verschiedenen Kulturen, die in Tanz-Battles ihren Traum vom Tanzen auf hohem Niveau verwirklichen.

Shorts im Rennen um Baden-Württembergischen Filmpreis

Beim Publikum sehr beliebt sind die Kurzfilm-Blöcke mit vielen Nominierungen: ‚Something in the Dark‘ von Johannes Pape aus Wendlingen und Radek Dobry. Es geht um Liza, die sich schuldig fühlt am Tod ihres Bruders, deshalb eine Therapie macht. ‚Haus am Hang‘ von Konstantin Münzel, Student an der Filmakademie Baden-Württemberg, spielt in einer Einrichtung für straffällig gewordene Jugendliche im Schwarzwald. Jurek fühlt sich durch einen Neuen bedroht. In ‚Huldufólk – Eine verborgene Welt‘ von Andri Freyr Gilbertsson und Aron Pétur Olafsson kämpfen fünf Jugendliche um das verborgene Elfendorf Alfgarður, das einem gigantischen Industriehafen weichen soll. In ‚Ausgeliefert‘ von Mauriz Thabo Röckle aus Stuttgart (Hochschule der Medien) kommt es zu einer Begegnung zwischen einem Ex-Postboten und einem Postroboter. In ‚Ich bin der Architekt meines Lebens‘ von Ares Ceylan (Absolvent der Filmakademie Baden-Württemberg) gerät ein Life-Coach in einen Gewissenskonflikt. ‚Die Sache‘ von Samuel Müller, Student an der Filmakademie Baden-Württemberg, steht ein Sachbearbeiter plötzlich selbst in einer Warteschlange. ‚Dear Mother‘ von Sabrina Hickl (Absolventin der THS Ulm) erzählt märchenhaft vom Plan, die Natur zu retten. ‚Anna – A Tale for Tomorrow‘ von Jonathan B. Behr (Absolvent der Filmakademie Baden-Württemberg) läßt die 16-jährige Anna im Jahr 2082 aufwachen – all ihre Alpträume sind nun Realität. In ‚Deutsche Sprache, schwere Sprache‘ stellt Sejad Ademaj (Student an der Filmakademie Baden-Württemberg) den Leadsänger einer Nazi-Band vor, der nach einem Verkehrsunfall nur noch Arabisch sprechen kann. Wer die Trophäe Bester Kurzfilm gewinnt, entscheiden Drehbuchautorin Caro Schröter, Robert Jenne (Producer bei blubb.media GmbH in Stuttgart) und Autorin Christin Burger.

Ein Kurzfilm-Block thematisiert Sexualität, darunter die beiden MFG-geförderten Beiträge ‚Wegen Hegel‘ vom chinesischen Video-Künstler Popo Fan, in dem ein Student während der Pandemie auf einer Online-Dating-Plattform eine Einladung zu einem Social-Distance-Treffen erhält. Ebenfalls dabei: Das Stuttgarter SWR-Beziehungsexperiment ‚30 Tage Lust‘ von Pia Hellenthal und Bartosz Grudziecki sowie ‚CUMunication‘ von Katharina Hinzmann und Jannis Kania. In diesem Kurzfilm geht es um Probleme beim Sex in der Realität und ihre Lösung: Kommunikation. In ‚Wurzeln und Triebe‘ von Angela Regius entbrennt zwischen Rita und Paul ein Kampf um Macht, Sex und Vertrauen in ihrer Beziehung. ‚Porträt‘ von Jonas Thielcke aus Freiburg stellt einen selbstverliebten Protagonisten vor, der in einem abgelegenen Haus eine abgründige Reise antritt und sich den unheimlichen Fähigkeiten einer jungen Malerin hingibt.

Wer Bester Animationsfilm und Bester Werbefilm werden kann

Die Werbefilm- und die Animationsbranche sind im Südwesten stark aufgestellt. Im Wettbewerb um die Baden-Württembergischen Filmpreise sind sie denn auch sehr gut vertreten.

Die Nominierten in der Kategorie Bester Animationsfilm: ‚Contradiction Emptiness‘ von Irina Rubina, ‚Dead End‘ von Favienne Prieß und Levin Tamoj, ‚Cervus Rostratus – The Beaked Deer‘ von Tobias Eckerlin, ‚Out There‘ von Ben Marquardt, ‚Fritzi & Sophie‘ von Ralf Kukula, Matthias Bruhn und Thomas Mayer-Hermann, ‚Detlev‘ von Ferdinand Erhardt

und ‚The Deep Above – First Hunt‘ von Niklas Wolff. Jury: Creative Producerin Nina Prange, Animations-Artistin Sveta Yuferova und Regisseurin Regina Welker.

Die Nominierten in der Kategorie Werbefilm: ‚50 Jahre Playmobil. Jubiläumsfilm‘ – KROPAC Media GmbH, ‚For Peter 2 – For the Time of our Life‘ – Cinecore Motion Pictures GmbH, ‚Dubai Story – Eurowings‘ – 5ter Stock Medienproduktion GmbH, ‚Highlife‘ – Upperfast, saferhighs.org, ‚Trutops Boosst‘ – blubb.media GmbH, ‚WGV – Scratch Lottery‘ – 5ter Stock Medienproduktion GmbH, ‚Weil wir gemeinsam mehr bewegen: Genossenschaft im Quartier‘ – filmAB Media. Jury: Creative Producerin Aja Schmidt, Henrik von Müller (Founder und Executive Producer von ManicMonday.tv) und Holger Öhrlich (Chef der EDEKA-Werbung).

Zwei neue Filmpreise: Beste Visuelle Effekte und Publikumspreis

Bei der Preisverleihung am Sonntag, 8. Dezember 2024, im Alten Schloss in Stuttgart (Kulturlounge Dürniz) werden auch die Gewinner der beiden neu geschaffenen Filmpreise ausgezeichnet.

Der undotierte neue Baden-Württembergische Filmpreis in der Kategorie Beste Visual Effects (VFX) rückt den Bereich der Filmbranche im Südwesten in den Fokus, der es kreativ und wirtschaftlich zu einer Spitzenposition in Deutschland und europaweit gebracht hat.

Der neu geschaffene und mit 500 Euro dotierte Baden-Württembergische Publikumsfilmpreis ging in den zurückliegenden Wochen mit einem ausgewählten Kurzfilmprogramm im Rahmen der Kinomobil-Vorstellungen auf Tour durch den Südwesten. Das Publikum durfte bestimmen, welcher Kurzfilm erstmals mit dem Baden-Württembergischen Publikumsfilmpreis ausgezeichnet wird.

Die Nominierten in der Kategorie Beste Visual Effects (VFX): ‚Cranko‘ – Rolf Muetze (VFX-Supervisor), Juri Stanossek (Associate VFX-Supervisor) und Alexandra Stautmeister (VFX-Producerin), ‚Avatar, The Last Airbender‘ – Emanuel Fuchs (VFX-Supervisor), Gus Martinzez (VFX-Supervisor) und Amelie Dillig (VFX-Producerin), ‚Blue Beetle‘ – RISE FX GmbH, ‚Ghosted‘ – RISE FX GmbH. Jury: Julia Smola (Senior VFX Producer bei BigHugFX), Julian Körrenz (Lead Compositor George Lucas' VFX Studio) und VFX-Supervisor Jan Adamezky.

Die Nominierten in der neu geschaffenen Kategorie Publikumsfilmpreis: ‚Deutsche Sprache, schwere Sprache‘ von Sejad Ademaj, ‚Ausgeliefert‘ von Mauriz Thabo Röckle, ‚Nur wir zwei‘ von Olga Alexandra Müller, ‚Ich bin der Architekt meines Lebens‘ von Ares Ceylan und ‚Das ist keine Figur, das ist Verrat‘ von Romina Küper.

Ehrenfilmpreis für VFX-Executive Producer Heiko Burkardsmaier

Ein Gewinner steht schon fest: Der Stuttgarter VFX-Executive Producer Heiko Burkardsmaier erhält den Baden-Württembergischen Ehrenfilmpreis 2024. Heiko Burkardsmaier (54), VFX-Executive Producer und Head of Business/Legal Affairs bei Accenture Song VFX in Stuttgart, wird mit dem diesjährigen Baden-Württembergischen Ehrenfilmpreis ausgezeichnet. Der in der baden-württembergischen Landeshauptstadt lebende und wirkende Heiko Burkardsmaier hat, wie kein zweiter, den VFX-Standort Stuttgart

wirtschaftlich und künstlerisch geprägt und maßgeblich dazu beigetragen, dass diese Branche in der Region eine europaweite Spitzenposition einnimmt. Heiko Burkardsmaier und seine Teams kreieren für Hollywood-Blockbuster sensationelle visuelle Effekte und ernten für ihre kreative Präzisionsarbeit Made in Stuttgart internationale Filmpreise, darunter einen Oscar, mehrere Emmys und zahlreiche Emmy-Nominierungen. So ist Stuttgart zur Traumfabrik für Hollywood geworden.

Filmnachwuchs kommt aus diesen Städten und Gemeinden

Der Filmnachwuchs aus Baden-Württemberg ist im diesjährigen Wettbewerb um die Baden-Württembergischen Jugendfilmpreise schwerpunktmäßig mit Dramen vertreten. Aber auch Horror, Mystery, Zukunftsperspektiven und -chancen für junge Menschen, Familie und Freundschaft, Umwelt, Tod und Mobbing in der Schule haben sie filmisch umgesetzt.

Mit diesen Filmen nehmen die Jugendlichen aus ganz Baden-Württemberg am diesjährigen Wettbewerb teil:

„Mut zum Zug“ von Felix Konhäuser aus Schömburg, „Maskerade – Spielst du noch oder lebst du schon?“ von Martin Kuznetsov aus Stuttgart, „Nature“ von Robin Schwarzkopf aus Schwäbisch Gmünd, „Die Le(h)re Tasse“ von der Klasse 5b (Schule Kolleg St. Sebastian) aus Stegen, „Der Schrei nach Nachhaltigkeit“ von Cornelius und Matthias Schwarz aus Stuttgart, „Prometheus Returns“ von Isabel Menziotti aus Schwieberdingen, „Lukas“ von Nikolaos Bakousis aus Linkenheim-Hochstetten, „Die gestohlene Formel“ vom Medienpädagogischen Filmcamp der Mediathek Neckarsulm, „Zeitsplitter“ vom Leistungsfach BK MGG Horb, Martin Gerbert Gymnasium Horb, „Hallows‘ Day“ von Simon Feller an der Hochschule Offenburg, „K.I.“ von Julian Schreiner aus Hornberg, „Macher!“ von Bastian Leucht aus Karlsruhe, „Rätsel der Freundschaft“ von Hector Kinderacademie, gedreht in Marbach und Bietigheim-Bissingen, „Rache mit Briefpapier“ von der Filmdreh AG des neuen Gymnasiums Leibniz Stuttgart, „Wie immer“ von Joshua Winkler aus Schönau, „Detektiv Unscharf und die bunte Verschwörung“ von Nick Seidenspinner aus Markgröningen, „Ein Moment“ von Robin Schwarzkopf aus Schwäbisch Gmünd, „Eines Künstlers Weglein“ von Lisa Regina aus Heidelberg (Hochschule Darmstadt), „Big Betty“ und „Schau mal wie blau der Himmel ist“ von Moritz Müßig aus Neckarsgemünd, „The Past – schieß ab“ von Ekrem Dalgac aus Stuttgart, „Nightwalker“ von Axel Stelzmann aus Allmersbach (SAE Institute Stuttgart), „Warum Anne?!“ von Luisa Tsiupli aus Sachsenheim, „Voll verdreht“ von Reyk Appenzeller aus Stuttgart, „Get away“ von Leon Bader aus Kernen, „Kopfkino“ von Emily Rodrigues Schmidt aus Freiburg im Breisgau, „Das Geheimnis vom Katzenhaus“ von Nike und Olga Roming aus Stuttgart, „Filtered Realities“ von Theo Andes aus Kusterdingen, „Proximates“, „Eigelb des Schicksals“ und „Milch“ von Cornelius Baum aus Stuttgart, „Pudding“ von Astrid Odvik Cantero aus Stuttgart, „What is Love“ von Paula Rosenbaum aus Mössingen, „Heimgesucht“ von Silas Degen, der in Baden-Württemberg geboren wurde und nun in Postdamm lebt, „Lieber Jo“ und „Grünflächen“ von Noah Bösel, der mit einer Crew aus Baden-Württemberg im Bundesland drehte aus. „Blau ist Vergessen“ von Leonadro Martins-Hegele aus Aachen, „Die Generation Fragezeichen“ von Chris Gruber aus Hamburg, der mit Crew und Cast von hier in Baden-Württemberg drehte.

Krimi-Podium: Der Mörder ist fast immer der Unternehmer

Kostenloser Eintritt für die Podien im Jubiläumsprogramm der 30. Landesfilmschau: Gemeinsam mit ‚Der Mittelstand. BVMW‘ hinterfragt die Landesfilmschau, warum in so vielen Krimis immer Unternehmerinnen und Unternehmer die Täter*innen sind: ‚Mord(s)-Geschäft: Klischees im deutschen TV-Krimi‘. Um das im Bau befindliche Haus für Film und Medien Stuttgart dreht sich das dritte Podium, unter anderen mit dem Gründungsdirektor Dr. Lars Henrik Gass.

Kurzfilmrolle für Kids mit Animanimals & Co. bei der Landesfilmschau

Die lustigen Trickfilmhelden aus ‚Animanimals‘, ‚Mein Tier auf der Schmusedecke‘ oder Tom und das Erdbeermarmeladenbrot mit Honig kommen mit einer ganz besonderen 60-minütigen Kurzfilmrolle vom Studio Film Bilder ins Schnupperkino für Kids bei der 30. Filmschau Baden- Württemberg. Mit ganz neuen und den allerbesten witzigen Abenteuern begeistern sie am Sonntag, 8. Dezember 2024, 15 Uhr, im Cinema (Innenstadtkinos, König-/Bolzstraße) die jüngsten Kinobesucher*innen (ab 2 Jahren). Ein Ticket kostet 5 Euro.

Es passieren wieder amüsante Dinge: So läuft eines Tages das Zebra gegen einen Baum, und auf einmal ist nichts mehr dort, wo es hingehört. Auch Tom und das Erdbeermarmeladenbrot mit Honig mischen sich in die kunterbunte Schar. Die Landesfilmschau öffnet den Jüngsten die Welt der Filmtheater. Popcorn-Duft, zusammen mit Mama, Papa, Geschwistern, Freunden und dem ganzen Publikum auf der großen Leinwand lustige Geschichten erleben und gemeinsam über die Späße der großartigen ‚Animanimals‘ lachen. Entstanden sind die Clips im Studio Film Bilder in Stuttgart.

Steckbrief Filmschau Baden-Württemberg

Auf neutralem Grund treffen sich alljährlich Anfang Dezember die Player der Film- und Medienbranche im Südwesten bei der Filmschau Baden-Württemberg, die der gemeinnützige Kulturverein Filmbüro Baden-Württemberg e. V. im Auftrag des Landes in Stuttgart veranstaltet. Die ist die beste Visitenkarte der Film- und Medienbranche im Südwesten.

Ihre Player treffen sich, um dem Publikum ihre aktuellen Produktionen zu zeigen, die Verleihung der Baden-Württembergischen Filmpreise zu feiern und sich zu vernetzen. Das Programm beinhaltet Spiel-, Kurz-, Dokumentar-, Animations- und Werbefilme, die von SWR, Hochschulen, Agenturen, freien Produzenten oder Verleihern eingereicht wurden. Diesmal wurden 200 Produktionen eingereicht. Alle vom Programmteam ausgewählten Filme müssen einen Landesbezug haben, etwa eine MFG-Filmförderung oder hier gedreht oder visuell bearbeitet worden sein.

Integriert in die Landesfilmschau ist der Jugendfilmpreis vom 5. bis 8. Dezember 2024, der den jungen Talenten aus dem Land die erste große Kinoleinwand bietet. Im Wettbewerb werden die nominierten und von einer Jury gekürten Filme ausgezeichnet.

Mehr unter www.filmschaubw.de

-----PM Ende

